

Der Schaffer Pech hält Vesperstunde.  
Sein magres Brod mit dollem Mun-  
kaut eßt der Lehrbub Hannes Dop-  
p und zählt dabei die Finger ab.

„Was zählst Du?“ fragt voll Neugier  
Der Meister; „Junge, jag' es mir!“  
„Ich zähl“, sagt Hans und grinst durch  
die Zähne,  
„Wieviel im Haus hier bist Sieben  
Und wieviel zählst Du denn, mein  
Sohn?“  
„3! mit der Meisterin sieben schon!“

„Wart!“ schreit und läßt den Knie-  
tänzen  
Der Meister, „Dich will ich turanzen!“  
Die Meisterin, die sollst Du lieben,  
Die zählst Du in den bösen Sieben?  
Vermaldeideter Galgenstränge!  
Sprich! wieviel zählst Du jetzt. Du  
Bengel?”

„Es sind — ich irr! um eine Hez —  
Zust obre die Frau Meist'rin schief!“  
„Siehst Du!“ sagt Pech jetzt wohl zu-  
frieden,  
„Die Wische hättest Du vernieden,  
Hältst' anfangs gleich Du prompt g  
zählt,  
Und in der Rechnung nicht gefehlt!“  
(Schall)

— Zeig ihr nur. Ein Man-  
treiß einen Freund und nimmt ihn an-  
sich nach Hause zu Tisch. Im Saal  
läßt er den Gast warten, um sein  
Frau den mitgebrachten Besuch anzufüh-  
rigen. In diesem Augenblick vernimmt  
der draußen Harrende folgenden Diale-  
kt aus dem anstehenden Gemache. Zwei  
Stimme: „Sst! Sst!“ — Schri-  
Stimme: „Du hast immer dieselben  
Manieren — Heute nach Hause zu fah-  
ren, ohne es Einem auch nur eine Wei-  
testunde vorher zu sagen, und noch da-  
Den da, der immer bei anderen Leuten  
herumschmarotzt!“ — Letzte Stimme:  
„Sst! Sst!“ — Schreie: Stimme: „Le-  
mich zufrieden mit Deinem Sst! Sst!“  
„Ich will nicht!“ — Letzte Stimme:  
„Und ich sage Dir, Du wirst wolle-  
Wenn er nur nicht im Nebenjimmer wo-  
re, ich würde Dir schon zeigen —“  
— Der Freund ruft durch's Schlüss-  
loch: „Ich bin schon weg! Zeig' i-  
nur!“ Und man hörte die Aushäng-  
zufallen.

— Nun es: Anfangs war eine j-  
wältige Empörung durch die Welt sejan-  
gen, als es hieß, sie hätten Stobels-  
verfälscht. Aber in Bienen was siet  
an die Sache doch d'ran gewesen zu sin-  
Wenigstens will Niemand leugnen kö-  
nnen, nachdem die verhängnisvolle Z-  
schlichte mit die drei Damen's rausgefö-  
en ist, daß Belladonna auch mit u  
nicht ganz unerschütterliche Züfte jerech-  
werden muß. Ad hab' aber immer j-  
sagt, war Unstift hat, der dann fog-  
beim größten Wahrheir noch ausfallen  
Pech haben.

— In e n e m Berliner Völksthe-  
ter wird nächsten ein Dampfmisch an-  
treten. Was es mit diesem Dampfmisch  
sien für eine Bewandniß hat, weiß m  
vorläufig noch nicht, doch liegt die W-  
mutung nahe, daß es ein Kancker v  
Monopol-Gigarren sein wird — der f-  
für Geld sehen läßt.

— Nachdem ein Berliner E  
moßner auf eine ihm von Belgol  
überlieferte großhummerscheide den Z-  
für färsche Hummern hat entrichten m  
sien, werden konsequenter Weise fort-  
zu versellen sein:

Nachmen als Delgemälde;  
Kuchschädel als Kopfschädigung;  
Wein-, Bier- und Riqueurschalen  
Wein, Bier und Riqueur;  
Portemonnaies als Nidel-, Gold-

Silbermünzen;  
Kartoffelfellen als Beistartoffeln.  
u. f. w. u. f. w.

— Das Projekt der Bewässerung der Wüste Sahara ist gescheitert. Das hatte seinen Grund aber wenig darin, daß zu viel Sand vorhanden ist als darin, daß zu viel Kies erforderlich gewesen wäre.

— In Kiew ist ein Staatsanwalter unter dem Verdachte des Nihilismus verhaftet worden.

Das ist nicht so paradox, wie es klingt, wenn man bedenkt, daß Angehörige dieses in Rußland herrschenden Zustände an Nihilisten mehr oder minder als öffentliche Anfläger auftreten.

— In London hat sich ein Antirauher-Verein konstituiert.

Sollten die Produkte einer gewissen Tabak-Manufaktur schon den Weg nach der Themse gefunden haben? (Wit.)

Der Sultan an die Großmächtige.

Ich hab' zum Arabi gesagt:  
Komme, Arabi! Er hat's vernommen.  
Und — denkt euch nur — der Schlingwagt  
Zu weigern sich! „Ich kann nicht kommen.“

Ich hab' nicht Zeit! — hat er gesagt.  
Wat soll ich dorthi dhäun?

In Grund und Boden.

Auf den Trümmern von Alexandrien.

Hier stand die Stadt,  
Die England hat  
In Grund und Boden geschossen;  
Der Boden, Ihr Schicksalsgenossen,  
Ist hier, auf dem uns're Hauptstadt  
flund,  
Es fehlt nichts weiter als — der Grund  
Dan k es sich!

Beitler: „Tausendmal sag' ich, vergelt's Gott für die wunderlichen Ereignisse! Meiner Treu', vor lauter Freutünn! ich Ihnen gleich a' Bussi'n geb'n!“

Aus dem Redeternagamen.

Hauptmann: Kadeti Blümle, nennen Sie mir die hauptsächlichsten Differenzen in der Mechanik des Zündnabel und des Gaspapier-Gemebers.

Blümle: Der hauptsächlichste Unterschied der beiden Gewehre ist der: In dem ersteren schließen wir die Franzosen mit dem letzteren die Franzosen